

Antrag

der Abgeordneten Ute Koczy, Katja Keul, Agnes Malczak, Oliver Krischer, Britta Haßelmann, Bärbel Höhn, Marieluise Beck (Bremen), Volker Beck (Köln), Cornelia Behm, Viola von Cramon-Taubadel, Bettina Herlitzius, Ulrike Höfken, Thilo Hoppe, Uwe Kekeritz, Tom Koenigs, Undine Kurth (Quedlinburg), Kerstin Müller (Köln), Omid Nouripour, Friedrich Ostendorff, Dr. Hermann Ott, Claudia Roth (Augsburg), Manuel Sarrazin, Dr. Frithjof Schmidt, Hans-Christian Ströbele, Daniela Wagner und der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Naturlandschaft Senne erhalten – Beteiligungsrechte beim Ausbau des Truppenübungsplatzes gewährleisten

Der Bundestag wolle beschließen:

I. Der Deutsche Bundestag stellt fest:

Die Naturlandschaft in der Senne gehört mit ihren mehr als 5 000 Tier- und Pflanzenarten, davon über 1 000 Arten der Roten Liste, zu den besonders schützenswerten Naturräumen in Deutschland. Seit über zwei Jahren liegen Pläne der britischen Rheinarmee auf dem Tisch, den 112 km² großen Truppenübungsplatz Senne zwischen Bielefeld und Paderborn erheblich intensiver und für Jahrzehnte weiter nutzen zu wollen. Hierfür soll es ab Mai 2010 einschneidende bauliche Veränderungen geben.

Die geplanten Bauten (Kampfdörfer) auf dem Übungsgelände gefährden in erheblicher Weise die einmalige Naturlandschaft der Senne, die durch das bisherige militärische Sperrgebiet erhalten werden konnte. Forderungen aus der Region, nach Abzug der Briten einen Nationalpark Senne zu begründen, würden einen deutlichen Rückschlag erleiden und müssten für Jahrzehnte auf Eis gelegt werden. Außerdem müsste sich die Bevölkerung auf erhöhten Lärm und auf verschärfte Nutzungseinschränkungen einstellen müssen.

Zur Begründung einer in Aussicht gestellten Genehmigung für die Verbesserung der britischer Übungsmöglichkeiten in Deutschland ließ die Bundesregierung in der letzten Legislaturperiode verlauten: „Die Baumaßnahmen dienen unmittelbar der Landesverteidigung“ (Antwort der Bundesregierung auf die Kleine Anfrage „Bau von zusätzlichen Kampfdörfern und Panzerstraßen auf dem Truppenübungsplatz Senne in Nordrhein-Westfalen“ der Abgeordneten Ute Koczy, Britta Haßelmann, Winfried Nachtwei u. a. – Bundestagsdrucksache 16/10801). Durch die schwer nachvollziehbare Feststellung des Bundesministeriums der Verteidigung (BMVg), bei den Ausbauplänen der vor allem außerhalb Europas eingesetzten britischen Streitkräfte handele es sich um Maßnahmen, die der unmittelbaren Landesverteidigung Deutschlands dienen, sollen die Beteiligungsrechte der betroffenen Kreise und Kommunen eingeschränkt und ausgehebelt werden.

II. Der Deutsche Bundestag fordert die Bundesregierung auf,

- klarzustellen, dass die geplanten Baumaßnahmen durch die britische Rheinarmee nicht „unmittelbar der Landesverteidigung dienen“;
- auf die Verantwortlichen der britischen Rheinarmee einzuwirken, von den Erweiterungsplänen Abstand zu nehmen;
- dafür Sorge zu tragen, dass alternative Standorte geprüft werden;
- dafür Sorge zu tragen, dass Kommunen, Kreise und Träger öffentlicher Belange bei Baumaßnahmen auf Militärgelände ihre legitimierten Beteiligungsrechte wahrnehmen können;
- dafür Sorge zu tragen, dass im Planungsprozess die Abwägung mit den Belangen der Senne-Anwohner gewährleistet ist. Dazu gehören ein Widerspruchs- und Klagerecht der Betroffenen und die Einhaltung der Widerspruchsfristen;
- Bauvorhaben auf Militärgelände nicht mehr im reinen Anhörungsverfahren zu genehmigen, sondern die Zuständigkeitsrechte der lokalen Behörden (in diesem Fall Bau- und Umweltrecht) zu beachten und einzuhalten;
- im konkreten aktuellen Fall der erweiterten militärischen Nutzung der Senne das Verfahren bis zur abschließenden Klärung der Beteiligungsrechte der betroffenen Kreise und Naturschutzverbände und gegebenenfalls der Ausübung dieser Rechte ruhen zu lassen und
- so lange genehmigungsrechtliche Maßnahmen zu unterlassen.

Berlin, den 6. Juli 2010

Renate Künast, Jürgen Trittin und Fraktion

Begründung

Die britischen Streitkräfte planen den Ausbau des von ihnen genutzten Truppenübungsplatzes in der Senne, einer einmaligen Natur- und Kulturlandschaft zwischen Bielefeld, Detmold und Paderborn in Nordrhein-Westfalen. Nach einer Überarbeitung der umfangreicheren Pläne von 2009 will die britische Armee 2010 dennoch in erheblichem Maße bauliche Veränderungen durchführen. Von Mai bis voraussichtlich Oktober 2010 sollen der Bau von weiteren drei Übungseinheiten für den Häuserkampf, sogenannte Kampfdörfer, der Ausbau einer solchen bereits vorhandenen Übungseinheit und ein neues, Übungshaus für Schießübungen erfolgen. Darüber hinaus sollen zusätzlich drei militärische Befestigungsanlagen, so genannte vorgezogene Stützpunkte, entstehen. Trotz der Reduzierung der Baupläne ist nach wie vor ein massiver Eingriff in die vorhandene Landschaft gegeben, da die Baumaßnahmen unter anderem auch Rodungen des Gebiets einschließen und Bau und Betrieb gefährdete Tier- und Pflanzenarten beeinträchtigen.

Nach Aussage der britischen Streitkräfte ist der Zweck der geplanten Baumaßnahmen die Vorbereitung britischer Soldaten auf ihren Auslandseinsatz in Afghanistan. Die britischen Streitkräfte haben erklärt, dass sie den Truppenübungsplatz in der Senne weitere 27 Jahre nutzen wollen und ihn zum wichtigen Zentrum der Ausbildung ihrer Soldaten machen wollen. Andere Übungsstandorte in Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen sollen dafür geschlossen werden.

Die Verwirklichung des britischen COE-Projektes (COE = Contemporary Operation Environment) in Deutschland würde das Ökosystem im Fauna-Flora-Habitat- und Vogelschutzgebiet der Senne in erheblichem Ausmaß schädigen. Immerhin gibt es über 5 000 Tier- und Pflanzenarten, davon über 1 000 Arten der Roten Liste auf dem 112 km² großen Truppenübungsplatz. Die Nationalparkwürdigkeit des Gebietes wäre gefährdet.

Statt der bisher ca. 4 000 britischen Soldaten soll die drei- bis vierfache Anzahl in der Senne üben. Diese Nutzungsintensivierung wäre nicht nur für Flora und Fauna schädlich, auch die Menschen der umliegenden Region und Anrainergemeinden würden durch zunehmenden Lärm bei Schieß- und Hubschrauberbetrieb und durch Kettenfahrzeuge zusätzlich beeinträchtigt und gestört. Für die angrenzenden Erholungs- und Kurorte wäre dies ein existenzbedrohender, herber Rückschlag. Inzwischen hat der Naturschutzbund Deutschland e. V. (NABU) in Nordrhein-Westfalen 2010 zusammen mit weiteren Naturschutzorganisationen, Verbänden und Aktionsbündnissen Klage gegen den Sofortvollzug der Baumaßnahmen eingereicht.

Die geplante Errichtung so genannter Kampfdörfer in der Senne berührt nachhaltig Belange des Natur- und des Lärmschutzes sowie der touristischen Entwicklung. Damit greift die beschriebene Baumaßnahme in originäre Zuständigkeiten der betroffenen Kreise ein.

Durch die nicht nachvollziehbare Feststellung des BMVg, bei den Plänen der britischen Streitkräfte handele es sich um Maßnahmen, die der Landesverteidigung dienen, sollen die Interessen der Bürgerinnen und Bürger vor Ort als nachrangig eingestuft und die Beteiligungsrechte der Kreise ausgehebelt werden.

Zwanzig Jahre nach dem Ende des Kalten Krieges ist es darüber hinaus fragwürdig, ob die gesetzlichen Voraussetzungen für Nutzungsplanungen auf militärischen Liegenschaften noch dem heutigen Stand des materiellen Planungsrechtes entsprechen.

